

Das Duett

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Zweckmäßiges. —

Uli: So jetzt hätte mer wieder en Truppeufammezug!
Benz: Ja, aber es fött de nit ga, wie au scho!
Uli: Wie meinst de das?
Benz: He, daß si der Feind nit finde, weil er sich verschlase hät.
Uli: Aber es chönnt hür na viel Aergeres passive.
Benz: Ja, was de?
Uli: He, b'Italiener, die nis sünt scho nit ganz grue sy und is chigganiere, wo si chönne und möge, brucht nume die Döfse, die 's Werp- pflegungskommissariat deet g'auft het, nit diere z'la, da hätte si weder Suppe noch Spaz und de Tschuel wär us.
Benz: Ja, es ist überhaupt en köstlich Zdee, sich vom Upland her z'verproviantire. Im Ernstfall chönnt's ja nit Zweckmäßigers gä, b'sunders wenn der Fnd ringsum würd' b'Grenze b'seze.
Uli: He, wenn er si de am End au thät verschlase, so wär' er de nur um so zweckmäßiger.

— Eine Entdeckung. —

Erster Literaturhistoriker: Wissen Sie, ich habe eine Entdeckung gemacht. Gretchen war gar nicht Faust's Geliebte, sie war seine Schwieger- mutter.

Zweiter: Was Sie sagen!

Erster: Allerdings, wie könnte sie sonst ausrufen: „Heinrich, mit graut's vor dir!“

— Aus dem Liederbuche der Schweizer Heilsarmee. —

(Freie Bearbeitung bekannter Lieder.)
(Reise zieht durch mein Gemüth.)

Kauschend zieh'n wir durch das Land, Bald geht's nach Amerika,
Heilsarmeevolkaten, Wo die Humbugs sprießen,
Oberst und auch Lieutenant Siehst Du 'nen Mormonen da,
Thuen große Thaten. Sag, ich laß' ihn gräßen.

— Das Duett. —

Zwei Knaben sangen ein Duett,
Der eine sang es zwar sehr nett,
Der and're schlechter und auch leiser,
Der arme Kerl war nämlich heiser.

— Praktisch. —

Lisi: So hei si's afang, üfi Jungfere; Federe trage si ufem Huet, wie wenn si eis Guets weit' z'Himmel flüge. Wenn si aber de hüratse, so hei si nit amal es eigenbs Bett.
Bäbi: Ja ja, du heßt recht, es ist geng no besser, mi heig b'Federe unterem Rügge, statt ufem Chopf.

In der Gemeinrathsverammlung von lagen Beschwerden mehrerer Bürger und Fremden vor, daß die über den Fluß des Städtchens führende Brücke vollständig baufällig sei und daß die Geländer zu beiden Seiten abgerissen wären. Es handelte sich also um den Bau einer neuen Brücke. Aber die Kosten schienen den Gemeinde-Wärtern so groß, daß sie sich zu einer solchen Ausgabe nicht entschließen konnten. Endlich wurde eine Resolution in abschlägigem Sinne einstimmig angenommen, mit der Motivirung: „Erst vor kurzer Zeit sei von der Stadt mit großem Kostenaufwande ein neuer Friedhof angekauft und ausgeschmückt, so daß Diejenigen, welche etwa durch einen Fall von der Brücke um's Leben kämen, wenigstens sehr anständig begraben werden könnten.“

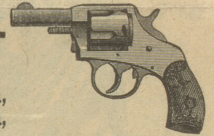
— Sklatante Vertheidigung. —

Zeuge: Ich kann überhaupt bezeugen, daß die Angestellte ein doppel- züngiges Frauenzimmer ist.
Angestellte: Glauben Sie ihm nicht, Herr Richter, er ist immer betrunken und dann sieht er Alles doppelt.

Bekanntmachung betr. die Jagd.

- Bezüglich der diesjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:
- I. Die **allgemeine Jagd** wird mit 1. Oktober eröffnet und mit 30. November geschlossen.
 - II. Die **Flugjagd** wird für den Monat September, die Jagd auf Rehgaiszen für die ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.
 - III. Die Jagd auf Rehböcke wird ausnahmsweise, aber nur für die Dauer des Monats Oktober und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Geweih einem der dem Schussorte zunächst wohnenden Ortspolizeivorstände oder kantonalen Polizeiangestellten vorzuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.
 - IV. Patente für die Jagd können bei den Statthalterämtern vom 1. bis 15. September gegen Erlegung der Taxe von Fr. 40. 20 bezogen werden. Mit Rücksicht auf die Publikation der Jäger-Liste im Amtsblatte haben die Statthalterämter Weisung erhalten, nach dem 15. September keine Patente mehr zu verabfolgen.
- Zürich, 22. August 1885. Finanzdirektion:
-129-2 (M. 1412 Z.) **Häuser.**

Hrch. Knecht & Cie.



Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen, Jagdgewehre, Revolvern, Salongewehre, Jagdrequisiten aller Art. Munition.

Als Spezialität: **Martinistutzer**, Garantie für höchste Präzision, von Fr. 125-700. **Martinipistolen, Büchs- und Drillingsflinten, Flobertgewehre**, gezogen à Fr. 25.

Sämmtliche Gewehre sind genau eingeschossen.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franko à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H-2973-Z)

J. Zollinger, 462, Winterthur.

Billard-Kugeln,

prima Qualität, von Elfenbein, liefert zu billigsten Preisen
Th. Weltin, Drechsler,
-114-10 Napfgasse, Zürich.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt erteilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden 9-11 und 1-4 Uhr in Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtesten Schall- und Wärmeleiter. Fabrizirt von (N. 26) **L. Pfenniger-Widmer,** Wipkingen bei Zürich.

Nieuwe hollandsche Sardellen,

Postfass 10 Mark, versendet franko -91-6- **F. Pelzer,** Coblenz am Rhein.

Garantirt ächte, feinste **Neapolitanische Macaroni**

und zwölf Sorten feinste Neapolitanische Suppenpasten. often und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo. **Parmesanke**, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelensel, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 3221) empfiehl zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

Flaschen-Verschlüsse
zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen liefert billigst

E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.
86-13- Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

Parqueterie-Fabrik Interlagen. { Parqueterie, Chäletbau, Bauschreinerei, -63-52, Dekorative Zimmerarbeiten.

Café Calanda, Chur.

Restaurant 1^{er} Ordre.

Mit Garten, Billard und Gesellschaftszimmer. Beste Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends. Reelle gute Weine, sowie in- und ausländische Biere. Hochachtungsvoll empfiehlt sich
Heinrich Elmer.
(W 360 C)